

109-4-595

MINISTERSTVO VNĚJŠÍ ZEMĚDĚLSTVÍ
ARCHIVNÍ A STÁTNÍ ODBOR

Důslo 109-4/595
Číslo 21672
Město

21 listů

1. 9. 2009 J. Šiml

ST S

IV. D - 82 /41.
IV. D - 83 /41.

1. Vermerk:

Ein gewisser Alois Richly aus Iglau, der vorgibt, Reichsdeutscher und im Auftrage des Reichsluftfahrtministeriums tätig zu sein, interveniert derzeit im Auftrage der Frau des ehemaligen jugoslawischen Generalkonsuls zu Prag bei verschiedenen Dienststellen zu Gunsten des Generalkonsuls. Richly, der die Frau des Generalkonsuls in Belgrad kennengelernt hat, hatte ein Schreiben der Frau an Generalkonsul v.Janson bei sich. Richly will außer v.Janson noch Generalkonsul Caruso und Generalkonsul Huber aufsuchen. Richly sprach bei dem Unterzeichner vor, um an H -Gruppenführer Frank Grüße der Frau des Generalkonsuls auszurichten und die Bitte vorzutragen, ob es ihm erlaubt sei, den Generalkonsul im Pankratzer Gefängnis zu besuchen.

30. VII. 1941



2. K.H. mit diesem Vermerk
 H -Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,
=====

zur Kenntnis zugeleitet.

H e i l H i t l e r !

h

H -Obersturmbannführer.

3. Z.d.A.

a

Büro Staatssekretär

Prag, den 3. August 1942.

2

- 3. VIII. 1942

21. VIII. 1942

An
H-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiß,
Prag XII,
Schwerinstraße 3.

Im Nachgang zu dem hies. Schreiben vom 25.v.Mts. - Zeichen
St.S. IV D - 83 g/4 überreiche ich die Ausarbeitung von
Forstmeister Pechter über "Der deutsche Landesausbau Süd-
böhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berück-
sichtigung der Waldrodungssiedlungen".

Heil Hitler!
I.A.

W. W. W.

St. S. - IV - D - 83/41.

FRIEDRICH HEISS

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VÖLK UND REICH

II - OBERSTURMBANNFÜHRER
PERSONLICHER STAB REICHSFÜHRER II

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W9
POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 1573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 37 72

Mein Zeichen

Sekretariat:

31. Juli 1942

Tag

Herrn
Oberregierungsrat, II-Obersturm-
führer Dr. Robert G i e s
Prag, Czernin -Palais

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Wir bestätigen dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom
10. Juli dieses Jahres /Zeichen St.S.IV D - 83 g /41 /an Obersturm-
führer Heiss und teilen Ihnen höflich mit, dass die in dem Schrei-
ben angegebene Ausarbeitung von Forstmeister Fechter über "Der deutsche
Landesausbau Südböhmens in vorhussitische Zeit unter besonderer Berück-
sichtigung der Waldrodungssiedlungen" nicht beigelegt hat. Wir bitten
um nachträgliche Übersendung.

Heil Hitler !

Sekretariat:

Dantzig

4

25. Juli 1942.

St.S.IV D - 83 E/41.

25. VII. 1942

1) An
 W-Obersturmbannführer
 Hauptschriftleiter Heiss,
 B e r l i n W 9,

 Potsdamerstrasse 18.

Lieber Heiss!

In Sachen Ausarbeitung von Forstmeister Fechter über "Der deutsche Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen" übersende ich in Verfolg der dort. Schreiben vom 23.4. und 11.7.d.Js. - Zeichen H/K bezw. H/P die Ausarbeitung zur gefälligen Entnahme. Jrgendwelche Angaben, wie die von Oberregierungsrat Zankl als notwendig bezeichnete Überarbeitung vorgenommen werden soll, kann ich nicht machen. Ich empfehle, sich entweder mit Zankl unmittelbar in Verbindung zu setzen oder mit dem in Berlin bei dem Reichsforstamt amtierenden Oberlandforstmeister Francke die Frage der Überarbeitung zu erörtern.

H e i l H i t l e r !
 Jhr

h

2) Wv. am 25. ^{25.} ~~27.~~ 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedersotgelegt am 25. VII. 1942
 25. 7. 42

FRIEDRICH HEISS

HAUPTSCHRIFTFLEITER DER ZEITSCHRIFT Böhmen und Mähren

II-OBERSTURMBANNFÜHRER
IM PERSÖNLICHEN STAB REICHSFÜHRER II

SCHRIFTFLEITUNG PRAG:
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3
FERNSPRECHER: 28 551

SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 1573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNASTRASSE 30a
FERNSPRECHER: 843772

Mein Zeichen

H/P

Tag

11. Juli 1942

An

Obersturmbannführer
Dr. Robert G i e s s,
Etage IV, Czernin-Palais

Direktion des Staatssekretariats
für die Feindpropaganda
in Böhmen und Mähren.
Dat. 13. JULI 1942

Lieber Kamerad Gies!

Oberlandforstmeister Franke reichte am 23.1. eine Ausarbeitung vom Forstmeister Fechter über "Den deutschen Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen" bei II-Gruppenführer Frank ein. Das Manuskript wurde in Übereinstimmung mit dem Kameraden Wolf an Oberregierungsrat Zankl gegeben, der es prüfte, das Thema für notwendig hielt, aber eine Überarbeitung oder Neuformung verlangte. Es wäre erforderlich, daß festgestellt wird, wo das Manuskript zurzeit ist, um es mit entsprechenden Angaben, wie eine Überarbeitung vorgenommen werden soll, an Forstmeister Fechter wieder zurückzuleiten. Wir haben über Südböhmen fast keine Ausarbeitung. Wie besprochen, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dieser Angelegenheit annehmen könnten.

Heil Hitler!

Ihr

II-Obersturmbannführer

St. S. II D - 83 g / 41

FRIEDRICH HEISS

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

II - OBERSTURMBANNFÜHRER
PERSONLICHER STABREICHSFÜHRER II

SCHRIFTFÜHRUNG: BERLIN W9
POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 37 72

6
Büro des Stabs Reichswehr
beim Reichswehrministerium
in Böhmen und Mähren
Eing.: 27. APR. 1942

Mein Zeichen
H/K

23. April 1942 ^{Tag}

II-Obersturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. Robert G i e s
P r a g, Czernin -Palais

Betrifft: Schreiben vom 13. April 1942 /St.S. IV D - 83 c/ 41

Lieber Kamerad Gies !

Zu Ihrem Schreiben vom 13. April dieses Jahres mit der beigefügten Abschrift der Stellungnahme von Oberregierungsrat Zankl über die Arbeit von Forstmeister Fechter "Der deutsche Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen" ergibt sich die Frage, wer die publizistische Bearbeitung des Stoffes vornehmen soll? Ich halte die Klärung dieser Frage hierfür entscheidend, damit die Arbeit nicht einfach unerledigt liegend bleibt.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie bei Ihrem Vortrag beim Gruppenführer darauf besonders hinweisen würden.

Heil Hitler !

Ihr

II-Obersturmbannführer

Et. G. 28-83 c/41

4 2

13. April 1942.

St.S. IV D - 83 c/41.

1. An

W-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiß,
B e r l i n W 9,
Potsdamerstraße 18.

Lieber Heiß !

Hiermit bestätige ich den Eingang des dort. Schreibens vom 2.4.d.Js. - Zeichen H/K in Sachen Ausarbeitung von Forstmeister Fechter über "Der deutsche Landesausbau Süd-böhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen". Oberregierungsrat Zankl hat sich zu der Ausarbeitung unter dem 31.3.d.Js. - Zeichen IV/2 Za/Ul geäußert. Die Stellungnahme ist in Abschrift angeschlossen. Ich werde das dort. Schreiben sowie die Stellungnahme W-Gruppenführer Frank vortragen und Ihnen alsdann dessen Entscheidung mitteilen.

H e i l H i t l e r !
Ihr

W-Obersturmbannführer.

2. Wv. am 15.4.1942 bei dem Unterzeichner.

FRIEDRICH HEISS

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

H - OBERSTURMBANNFÜHRER
PERSONLICHER STABREICHSFÜHRER H

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W9
PÖTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 37 72

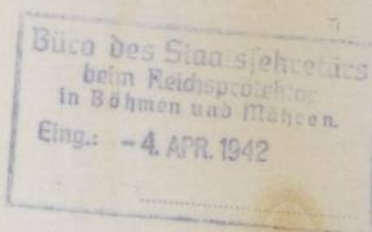
Mein Zeichen

H/K

2. April 1942

Tag

Herrn
Oberregierungsrat
Hr. Robert G i e s
Prag, Czernin -Palais



Lieber Kamerad Gies !

Das mir mit Schreiben vom 18. März dieses Jahres, Zeichen St.S.IV D -83 c/41, zugesandte Manuskript von Forstmeister Fechter über "Der deutsche Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen", das Oberlandforstmeister Francke Gruppenführer Frank unter dem 23. Januar dieses Jahres überreicht hat, habe ich in Übereinstimmung mit Sturmabführer Wolff am 30. März dieses Jahres zur Prüfung an Oberregierungsrat Zankl weitergereicht.

Die Prüfung dieses Manuskriptes setzt ein Spezialwissen voraus, so dass wir von seiten des Volk und Reich Verlages eine endgültige Stellungnahme nicht vornehmen können. Jedenfalls war unser Eindruck, dass in dieser Arbeit wertvolles Material zusammengetragen worden ist.

Oberregierungsrat Zankl sagte zu das Manuskript so schnell als irgend möglich zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung wird er direkt übermitteln.

Heil Hitler !

Ihr



Et. G. II - 83 c/41

Prag, den 31. März 1942. 9

1./ Stellungnahme.

Betrifft: Schreiben von Oberlandforstmeister Francke zu einem Manuskript.

Das Manuskript von Hubert Fechter "Der deutsche Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen" kann in der vorliegenden Form nicht veröffentlicht werden. Es ist eine fleißige Arbeit, die viel und mit gutem Instinkt zusammengetragenes Material aus der einschlägigen Literatur enthält. Leider ist die Arbeit nur ein Bericht, der weder als wissenschaftliche Arbeit noch als publizistische Darstellung verwertbar ist.

Ich beantrage die publizistische Bearbeitung des interessanten und politisch sehr bedeutungsvollen Stoffes. Das Manuskript soll als Bericht bei IV/2 zu den Akten genommen werden. Der Volk und Reich Verlag hat unmittelbar Bescheid erhalten.

2./ Herrn
ORR. Dr. G i e s

mit der Bitte um Kenntnisnahme!

Zausch

Cl. G. Z. J - 13 d/41

18. März 1942.

St.S. IV D - 83 c/41.

18. III. 1942

18. III. 1942

1) An
W-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiss,
B e r l i n W 9,

Potsdamerstrasse 18.

Lieber Heiss!

Oberlandforstmeister Francke hat W-Gruppenführer Frank unter dem 23.1.d.Js. eine Ausarbeitung von Forstmeister Fechter über "Der deutsche Landesausbau Südböhmens in vorhussitischer Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Waldrodungssiedlungen" überreicht. Gruppenführer Frank hat sich für die Ausarbeitung sehr interessiert und lässt Sie bitten, die Frage zu prüfen, ob eine Publikation der Ausarbeitung im Volk und Reich Verlag Prag in Betracht komme. Ich wäre dankbar, wenn Sie dieser Frage im Einvernehmen mit der Zweigstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission und dem SD-Leitabschnitt Prag nachgehen und Gruppenführer Frank ehestens über Ihre Stellungnahme unterrichten würden.

H e i l H i t l e r !
Jhr

W-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 18.4.1942 bei dem Unterzeichner.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 29. Januar 1942
XIX., Unter den Tischanen 19.

Ugb. Nr. B. d. G.

- I - 142/42 -

Sitze bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. FEB. 1942

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs
zu Hdn. von #-Obersturmbannführer G i e s

P r a g

Anbei lege ich den Vorgang F r a n c k e wieder vor.
Die Ausstellung einer Bescheinigung, wie Oberlandforstmeister
Francke sie wünscht, kommt aus grundsätzlichen Erwägungen
nicht in Frage.

Im Auftrage:

Müllerer

St. G. IV J-836/41

*1/1. 142/42: Das Verzeichnis des Ministeriums
für den Reichsprotector wurde aufgegeben
und übergeben.*

2/3. 1. 42

h. 3/4. 42.

St.S. IV D - 83/41.

Prag, den 24. Januar 1942.

8006 12

RECEIVED
1942 JAN 24 11 12
CAMP 33 JAN 24

G.R. mit 2 Anlagen

W-Standartenführer Böhme,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
und Stellungnahme übersandt.

Heil Hitler!

gez. G i e s

W-Obersturmbannführer.

72700

1.

Ober-
Landförstmeister Franke
Prag II., Deutscherhof 65

13
Prag, den 22. Jan. 1942.

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
Czernin-Palais.

in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. JAN. 1942

Am 14. Jan. trug ich Herrn Staatssekretär Frank im Auftrage des Generalforstmeisters Alpers u.a. vor, dass mir zur Erlangung einer Wohnung in Berlin die Bescheinigung einer massgeblichen SS-Stelle in Prag ausgehändigt werden möchte, die besagt, dass ich beim Uebersiedeln meiner Familie nach Berlin eine in früherem Judenbesitz befindliche 1-Familienvilla in Prag frei mache.

Der Herr Staatssekretär stellte in Aussicht mir, als höherer Polizei- und SS Führer, eine solche Bescheinigung auszustellen und forderte mich zur Vorlage eines Entwurfes auf. Ich lege den Entwurf ordnungsgemäss bei.

/ 1 Anlage

Handy.

Ch. G. 128-83/41

Entwurf.

14

Prag, den Jan. 1942.

B e s c h e i n i g u n g .

Dem Oberlandforstmeister Curt Fr a n c k e, z.Zt. wohnhaft in Prag XIX, Prinz-Eugen-Str. 5, wird bescheinigt, dass er für den Fall, dass seiner Familie eine entsprechende Wohnung in Berlin zugewiesen wird, hier in Prag eine 1-Familienvilla freimacht, die ehemaliger Judenbesitz war und von der Verwaltungs- und Verwertungsstelle des jüdischen Auswandererfonds verwaltet wird.

Prag, den 29. Januar 1942. 15

6307
K.H. mit 3 Anlagen
dem Herrn Unterstaatssekretär

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen wieder zugeleitet.

Ich hatte von dem Herrn Staatssekretär den Auftrag erhalten, Oberlandforstmeister Franke zu unterrichten, daß ~~der~~ Obergruppenführer Heydrich ihn zur Abmeldung empfangen wolle. Die Benachrichtigung ist erfolgt. Desgleichen wurde ~~der~~ Sturmabführer Ploetz wegen der Vormerkung eines Termines verständigt.

Wie ich erfahre, hat Reichskommissar Terboven die Freigabe von Oberlandforstmeister Stalman abgelehnt.

Ich bitte um die Rückgabe der Anlagen.


Oberregierungsrat.

St. S. IV D - 83 a/41

15a

DER LEITER
DER ZENTRALVERWALTUNG

Prag, den 26. Januar 1942.

An den
Herrn Unterstaatssekretär

fr. Gies
27.1.1942
No. 1111
M. H. Gies
St. H. Gies

Oberlandforstmeister Francke teilt mir mit, ihm sei vom Reichsforstamt gesagt worden, das Schreiben des Reichsforstamts, mit dem er die Versetzung Franckes zum 1. Februar an das Reichsforstamt verfügt ~~habe~~, sei bereits vor etwa 14 Tagen herausgegangen. In der Zentralverwaltung liegt dieses Schreiben bisher nicht vor. Oberlandforstmeister Francke fragt, ob er sich unter diesen Umständen zum 1. II. abmelden könne.



00165

Pravitz
Urbach
6

11.1.42 - 59. 13. 1942

49
16

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren
m.d.F.d.G.b.

Prag, den 7. Januar 1942.

Nr. 116 /42. -1. Adjutant-

Geht zu geben, dieses Geschäftsgeld und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Routen bez. Oberfälle

Geldpostkontos Nr. 06.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Betr.: Schreiben des Staatssekretärs und General-
forstmeisters Alpers vom 22.12.41.

Anlg.: 1 Abschrift.

An den

Herrn Staatssekretär 4-Gruppenführer Frank

Prag

Obergruppenführer bittet um Rücksprache
zum Schreiben des Staatssekretärs Alpers v. 22.12.41, das in
Abschrift beigelegt ist.

1942
Roetz
4-Sturmbannführer.

17

A b s c h r i f t

A l p e r s staatssekretär
und Generalforstmeister

Berlin W 8, den 22.12.1941.
Leipziger Platz 11

4-Obergruppenführer H e y d r i c h
Stellv. Reichsprotector
P r a g

Lieber Kamerad Heydrich !

Nach Berlin zurückgekehrt, möchte ich Ihnen noch herzlich danken für die gastliche Aufnahme in Prag und für die Gastgeschenke, über die ich mich als Zeichen der Erinnerung an die denkwürdige Tagung freue.

Die Tage in Prag waren für mich als Nationalsozialist, wie ich Ihnen schon sagte, wieder einmal ein wirkliches Erlebnis.

Die besprochenen Personalangelegenheiten möchte ich nachfolgend noch schriftlich festlegen:

1. Ich beabsichtige schon seit geraumer Zeit, den Oberlandforstmeister Francke in das Reichsforstamt zu berufen, um ein Spezialgebiet "Betreuung der Wissenschaft" ihm zur Bearbeitung zu übertragen. Die Einberufung ist nur durch meine längere Abwesenheit von Berlin infolge meiner militärischen Dienstleistung noch nicht erfolgt. Die Besetzung dieses Sachgebietes im Reichsforstamt ist jetzt unbedingt erforderlich, und ich bitte Sie, gemäss unserer Absprache, Oberlandforstmeister Francke für diesen Zweck freizugeben. Als geeigneten Termin sehe ich den 1.2.1942 an. Ich bitte Sie, Oberlandforstmeister Francke, warum er mich noch gebeten hat, Gelegenheit zum persönlichen Vortrag zu geben, damit er einen Überblick über die geleistete Arbeit und die laufenden Angelegenheiten geben kann. Da Oberlandforstmeister Francke körperlich offensichtlich sehr mitgenommen ist, würde es sich auch empfehlen,

ihm einen entsprechenden Erholungsurlaub zu geben. Wegen der Nachfolge schreibe ich gleichzeitig an Parteigenossen Terboven mit der Bitte, Oberlandforstmeister Stalman für eine Verwendung in Prag freizugeben. Abschrift meines Briefes füge ich bei. Ich werde Sie, sobald ich eine Antwort von Terboven erhalte, hiervon in Kenntnis setzen.

2. Unter den gegebenen Verhältnissen schien uns eine ABERUFUNG des Oberforstmeisters KÄPPLER notwendig zu sein. Dabei waren wir uns darüber einig, dass gegen das sachliche Können KÄPPLERS keinerlei Einwendungen zu erheben sind. Als Termin halte ich den 15.1.1942 für genehm.

3. In den jagdlichen Angelegenheiten müsste eine klare organisatorische Trennung der Selbstverwaltungsangelegenheiten von der Verwaltung der Jagd in den der Forstverwaltung unterstehenden Forsten vorgenommen werden. Gegen eine Verwendung des Jägermeister von Zenetti auf dem Gebiete der Selbstverwaltungsangelegenheiten bestehen keinerlei Bedenken. Ich halte von Zenetti für durchaus geeignet und zuverlässig. Eine solche Regelung würde auch eine Kränkung der Person Zenettis ausschließen. Die organisatorische endgültige Regelung vorzuschlagen, bleibt am besten dem Nachfolger des Oberlandforstmeister Francke vorbehalten.

Ich darf Ihnen nun noch meine herzlichsten Glückwünsche zum Julfest und zum Jahreswechsel aussprechen. Ich wünsche Ihnen als ~~W~~-Kamerad nicht nur im Protektorat, sondern auch darüber hinaus für die fernere Zukunft erfolgreiche Arbeit im Interesse der Bewegung.

Ich verbleibe mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !
Ihr
gez. Alpers.

Prag, den 11. Juli 1941.

Seheim

1. Vermerk.

*B. An
J. J. Selw an C.
7/17*

1/4-Gruppenführer Frank hat gegen die Aufnahme von Oberlandforstmeister Francke in die Schutzstaffel keine Einwendungen zu erheben.

2. K.H. mit diesem Vermerk

1/4-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,

zur Kenntnis zugeleitet.
Ich bitte um Ihre Stellungnahme.

H e i l H i t l e r !

[Signature]

1/4-Obersturmbannführer.

Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

Cy FA 7643

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und
den Gegenstand bei weiteren Schreiben
anzugeben

Geheim

Prag-Bubentfch ,25. Juli 1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
Geheim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 29. JULI 1941

Tgb. Nr.:

an den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
W - Gruppenführer K. H. Frank,
Prag.

Betr.: Frank, Kurt Paul, Oberlandforstmeister, Prag.

Vorg.: Dort Vermerk vom 11.7.1941

Anlg.: 5

Über Frank liegt hier nachstehende Beurteilung
des SD-Leitabschnitt Dresden vor:

" F. wird von ehemaligen Studienkameraden schon während
seiner Studienzeit an der Forsthochschule Tharandt als unka-
meradschaftlicher und rücksichtsloser Streber bezeichnet. Er
hat es durch Schmeicheleien und Erledigung besonderer Aufträge
verstanden, sich bei den Professoren beliebt zu machen. Später
kam F. dann nach Moritzburg zum Sächsischen Kinigshaus. Für
diese Zeit werden zu seiner charakterlichen Beurteilung beson-
ders die Lakaienmanieren herausgestellt. Später trat F. in die
sächsische Staatsforstverwaltung über und war zunächst Revier-
verwalter in Oberwiesenthal und wurde dort unter dem Spitz-
namen "Fuchs von Oberwiesenthal" bekannt. Nach der Machtüber-
nahme wurde F. als Direktor des Sächsischen Forsteinrichtungs-
amtes in die Landesforstverwaltung nach Dresden berufen. Geistig
ausserordentlich regs, brach er alte geordnete und bewährte
Bahnen auf dem verantwortlichen Gebiete der forstlichen Betriebs-
regelung ab, riss viele neue Wege auf, um jedoch nichts restlos
durchzuführen und nicht eine Massnahme zu vollenden. Allen
Personen, die ihm zu seinem Streben irgendwie brauchbar er-
schienen, veraprach er feierlichst höchstes Wohlwollen und
beste Förderung. Sobald er jedoch diese Leute ausgenutzt hatte

d. d. t. Lemm 11/78

St. G. 12 D-83/41

und sie ihm selbst nicht mehr nützen konnten, liess er sie fallen. Mit seiner Beförderung nach Dresden übernahm er gleichzeitig das Amt des stellv. Gaujägermeisters. Diese beiden umfassenden Arbeitsgebiete konnten unmöglich auf die Dauer in einer Hand gehalten werden, bei der dazu erforderlichen gründlichen Antserfüllung. Aber diese Ämter waren einflussreich und fördernd für den Stellinhaber und noch dazu gut bezahlt. Doch auch diese Posten befriedigten F. nicht. Sein Streben ging einzig und allein dahin, Landesforstmeister in Sachsen zu werden. Der damalige Landesforstmeister Melzer, ein äusserst begabter Forstmann und Verwaltungsbeamter gebrauchte in einer vertraulichen Besprechung, an der auch F. teilnahm, eine Meinungsäusserung - es handelte sich um die Anrede des erstmalig nach Sachsen kommenden Generalforstmeisters Alpers - die dann F. in Berlin an massgebender Stelle vorbrachte, um Melzer zu stürzen. Die Amtsenthebung Melzers gelang auch damit, aber die Nachfolgerschaft fiel nicht auf F. Als dieser merkte, dass seine Person als Nachfolger ausfiel, hatte er die Stirn gegen die Entlassung des "so tüchtigen und nicht ersetzbaren" Landesforstmeister Melzer öffentlich zu agitieren. Die Forstbeamtschaft, besonders die alten Parteigenossen, nehmen dadurch von F. Abstand, denen er seinen jähen Aufstieg zu verdanken hatte. F. führte den Spitznamen "die Wunderkerze" - viel Licht und nichts dahinter, nur Anregungen und keine Durchführungen, Versprechungen aber keine Erfüllungen. Auch gegen den neuen Landesforstmeister Vogel versuchte F. dauernd zu intrigieren. Er versuchte durch passiven Widerstand und Aufhetzung anderer Forstbeamter Vogel Schwierigkeiten zu bereiten. Seine Dienststellung in der Sächs. Landesforstverwaltung nutzte F. dazu aus, seinen Freunden und Corpsbrüdern entsprechende Stellungen zuzuschieben. Trotz seiner alten Parteizugehörigkeit hat F. sich jedoch in keiner Weise als Nationalsozialist eingesetzt. Den selbstlosen, aufopfernden Dienst als unbekannter politischer Leiter hat er immer wegen "dienstlicher Überlastung" abgelehnt. Es heisst weiter, dass sich F. 1931 als Forstmeister in Oberwiesenthal heimlich in Dresden zur NSDAP angemeldet habe, um dann nach der Machtergreifung als "alter Parteigenosse" zu erscheinen. Der Reichsstatthalter in Sachsen war, soweit bekannt, auf F. nicht gut zu sprechen. Er hätte ihn, wie gesagt wird, am liebsten rausgeschmissen. Da das Verbleiben F.'s in Sachsen als nicht mehr tragbar erschien, wurde er nach dem Protektorat Böhmen und Mähren versetzt.



Der Bruder des F. ist Stabsleiter beim Gaujägermeister und kam durch seinen Bruder Curt auf diesen gut bezahlten Posten, dem er nicht gewachsen ist. Er ist Revierförster a. D. Der NSDAP trat er 1937 bei. Wie sein Bruder Curt war er früher in Hause Wettin in gut bezahltem Privatforstdienst tätig und wurde als überzeugter Stahlhelmer bezeichnet. Auch er genießt beim Reichsstatthalter in Sachsen keinen guten Ruf. "

Es besteht Veranlassung zu der Annahme, dass die Bemühungen F.'s, jetzt in die W aufgenommen zu werden, nur Zweckmässigkeitsgründen entspringen und darauf zurückzuführen sind, dass F. seine Bestrebungen auf Aufteilung der kommissarischen Leitung des Bodenamtes und Frontstellung gegen Ing. G r o s s politisch absichern möchte. Die Ziele F.'s im Hinblick auf das Bodenamt stehen nicht im Einklang mit den von der W verfolgten Zielen. Während von Seiten der W das Bodenamt als politische Stelle betrachtet wird, ist für wirtschaftliche Fragen - seien es ernährungs- oder forstwirtschaftliche - eine nachgeordnete Rolle spielen, versucht F. zurzeit den politischen Faktor Bodenamt in eine ernährungswirtschaftliche und eine forstwirtschaftliche Gruppe aufzuspalten.

Herr Unterstaatssekretär von B u r g e d o r f f kennt F. aus seiner Studienzeit⁺ und dürfte in der Lage sein, eine eingehende Beurteilung über F. abzugeben.

* Mir nicht bekannt,
 aber aus seiner
 Zeit in Tuffen.

tr.

W. J. Müller

44-Oberförsternamtsleiter